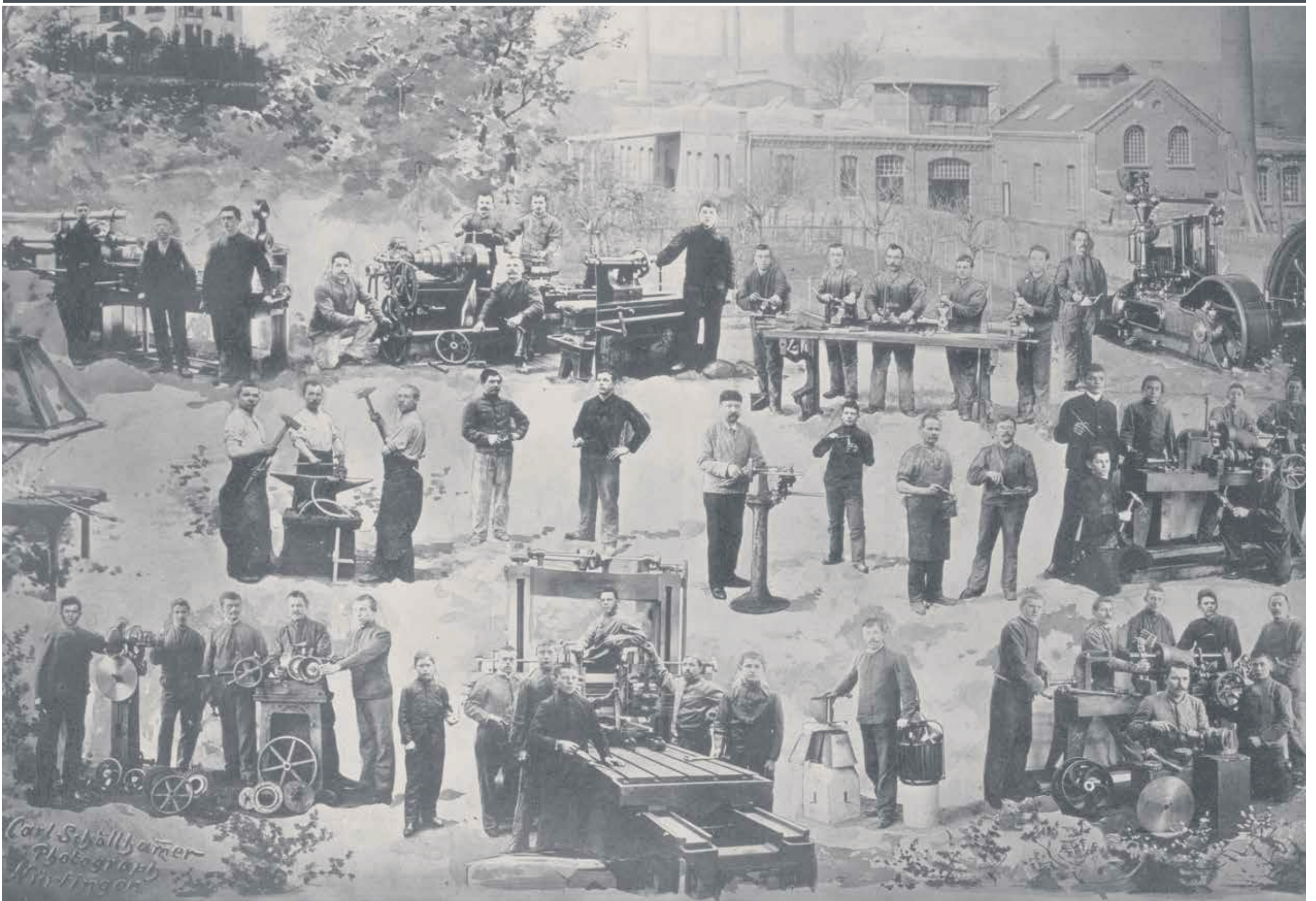


**HELLER** 1894  
2019  
5

Wir sind HELLER seit **125** Jahren.



HELLER Lösungen: **Wissen, wie es geht.**

# Ein Familienunternehmen auf dem Weg in die Zukunft

Ernst Heller, 1866 – 1936



„Einzig und allein Fleiß, schwäbische Beharrlichkeit und im gleichen Maße Kühnes Zupacken wie bedächtiges Abwägen führten zum Erfolg.“ Diese Sätze schrieb Hermann Heller junior, der älteste Sohn des Firmengründers, vor 75 Jahren anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Unternehmens im Jahr 1944. Auf den ersten Blick scheinen diese Worte zum 125-jährigen Jubiläum im laufenden Jahr nur bedingt zu passen. Man würde heute andere Worte wählen und sich fragen, ob sie noch zeitgemäß sind. Trotzdem steckt bei genauer Betrachtung eine Wahrheit in ihnen, die immer noch zutreffend ist. Auch wenn die genannten Tugenden in unserer schnelllebigen, globalisierten Welt nicht mehr allein für den Erfolg eines Unternehmens stehen, so kann man doch sagen, dass sie auch heute noch eine wichtige Rolle spielen.

## Die Pioniere der Gründerzeit Ernst und Hermann Heller.

1894 gründet der erst 25 Jahre alte Hermann Heller, der von Beruf Techniker ist, die Firma „Hermann Heller Handelsgeschäft und Fabrikation in geschützten Artikeln und Uhrmacherwerkzeug“ in Nürtingen. Dieses Geschäft betreibt er zu Beginn in der Wörthstraße 15 und Alleenstraße 13. Verkauft werden verschiedene Werkzeuge sowie Parallelschraubstöcke, die bei Mechanikermeister Gottlieb Bluthardt hergestellt werden.

Bereits 1895 muss Hermann Heller wegen Platzmangel und der Aufnahme einer eigenen Produktion in das ehemalige Gebäude der Strickwarenfabrik Entreß, den sogenannten „Steinernen Bau“, in der Bahnhofstraße umziehen. Dort werden zunächst Kaminaufsätze, Wendeltreppen und verbesserte Parallelschraubstöcke produziert und zusammen mit anderen Werkzeugen vertrieben. Am Anfang besteht die Belegschaft lediglich aus sieben Gesellen und drei Lehrlingen. Mit der Herstellung von Kaltkreissägemaschinen zum Sägen von Metallen, Sägeblattschärfmaschinen sowie Gewindeschneidapparaten erfolgt dann 1898

Hermann Heller, 1869 – 1931



der Einstieg in den Maschinenbau. Die Geschäfte gehen gut und so wird 1899 mit dem Bau der ersten Fabrikanlage in der „Neuffener Vorstadt“ begonnen, die im Februar 1900 bezogen wird.

Im Januar 1900 tritt Ernst Heller, gelernter Kaufmann, der Firma als Teilhaber bei, um seinen Bruder Hermann kaufmännisch zu unterstützen. Gemeinsam firmieren sie um in die „Offene Han-



Rolf Heller, 1909 – 1947

delsgesellschaft Gebrüder Heller Werkzeug- und Maschinenfabrik“. Durch die neuen Erzeugnisse, darunter auch die „Tragbare Oscillirsäge“ samt Handschärfapparat kommt es zu einem gewaltigen Aufschwung. Hermann Heller hat ein gutes Gespür für technische Neuerungen und so folgen in den nächsten Jahren weitere Maschinenentwicklungen, wie zum Beispiel die Radialbohrmaschine RB1, die ebenfalls sehr erfolgreich vertrieben werden. Bald beliefert HELLER nicht nur Kunden im schwäbischen Raum, sondern nach und nach in ganz Deutschland und sogar

im europäischen Ausland. 1923 ist erstmals ein Export nach Dänemark im Kommissionsbuch verzeichnet. HELLER hat sich erfolgreich im Maschinenbau etabliert. Von 1917 bis 1942 muss das Werk in der Neuffener Vorstadt siebenmal erweitert werden. Die meisten Umbauten erlebt Hermann Heller nicht mehr, er stirbt 1931 unerwartet auf einer Geschäftsreise nach England.

## Die zweite Generation tritt das Erbe bei der Nürtinger Maschinenfabrik HELLER an und baut den Betrieb zielstrebig aus.

1936 nach dem Tod Ernst Hellers, der als Mitbegründer viele Jahrzehnte lang erfolgreich im Unternehmen mitgewirkt hat, haben die drei Söhne des Firmengründers Hermann Heller endgültig das Sagen in der Firma. Hermann Heller junior und seine beiden jüngeren Brüder Rolf und Werner arbeiten bereits seit dem Tod des Vaters 1931 verstärkt in der Firma mit. Schon zwei Jahre vor dem Tod seines Onkels übernimmt Hermann Heller sukzessive die Leitung des Unternehmens, unterstützt wird er dabei von seinen beiden Brüdern. Alle drei sind mit der Firma groß geworden, besonders Hermann besitzt ein sehr großes Fachwissen und ein gutes Gespür für technischen Fortschritt, sodass einer erfolgreichen Fortführung des Unternehmens nichts im Weg



Dipl.-Ing. Dr. Ing. E. h. Hermann Heller, 1908 – 1959

steht.

Die zunehmende Industrialisierung und Automatisierung beflügeln den Werkzeugmaschinenbau bei der Firma HELLER zusätzlich. Immer größere und leistungsfähigere Maschinen werden entwickelt und gebaut, darunter sogar ganze Fertigungsstraßen. Die Absatzzahlen steigen und somit auch der Platzbedarf, sodass das Werk in der Neuffener Vorstadt von 1950 bis 1957 kontinuierlich erweitert werden muss. 1952 ist Hermann Heller ein bekannter und angesehener

Mann in Wirtschaftskreisen. Im September desselben Jahres eröffnet er gemeinsam mit Vizekanzler Franz Blücher, Félix Leblanc und Marcel Pégard die zweite Europäische Werkzeugmaschinenausstellung in Hannover.

Auf der Messe, die vom 14. bis zum 23. September 1952 dauert, präsentieren sich 13 europäische Länder und die USA mit mehr als 800 Ständen. HELLER zeigt 18 Maschinen auf der Ausstellung, neun davon sind neu entwickelte Hochleistungsmaschinen, darunter auch die horizontale Produktionsfräsmaschine FH 140 mit Programmsteuerung. Zu Beginn des Jahres 1959 wird Hermann Heller mit der Ehrendoktorwürde Dr. Ing. E. h. ausgezeichnet. Noch im selben Jahr stirbt er unerwartet im Alter von 51 Jahren. Die Gebrüder Heller Maschinenfabrik ist zu diesem Zeitpunkt ein florierendes Unternehmen, das unter der Leitung von Hermann Heller zu einem führenden Unternehmen der Maschinenbaubranche aufgestiegen ist.

## Nun ist die dritte Generation an der Reihe, in die Fußstapfen des berühmten Vaters zu treten.

Hubert Heller, der Maschinenbau studiert hat, tritt kurz nach dem Tod des Vaters im Jahr 1960 in die Firmenleitung ein. Er ist bestens qualifiziert, um in die Fußstapfen



Werner Heller, 1911–1966

des Vaters zu treten. Sein Bruder Berndt ist beim Tod des Vaters erst 16 Jahre alt. Er tritt erst nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen 1969 in die Firma ein.

Mit dem Eintritt von Hubert und Berndt Heller hat die dritte Generation der Familie Heller das Ruder in der Maschinenfabrik übernommen. Die beiden haben es schwer, denn die Zeit des Wirtschaftswunders ist vorüber

# Unsere Zielrichtung ist weiteres Wachstum - weltweit.

Klaus Winkler und Manfred Maier sehen  
der Zukunft optimistisch entgegen



Klaus Winkler CEO  
und Manfred Maier COO

Die Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH feiert dieses Jahr ihr 125-jähriges Firmenjubiläum. Für die beiden Geschäftsführer der HELLER Gruppe, Klaus Winkler und Manfred Maier, ein guter Zeitpunkt, die letzten Jahre Revue passieren zu lassen und gleichzeitig einen Blick auf zukünftige Herausforderungen zu werfen. (Auszüge aus einem Interview von Helmut Angeli mit den beiden Geschäftsführern)

Sie stehen beide bereits seit vielen Jahren bei HELLER in der Verantwortung. Mit welchen Zielsetzungen sind Sie denn damals angetreten?  
**Maier:** Herr Winkler und ich sind seit 2003 Mitglieder der Geschäftsführung. Angetreten sind wir damals vor allem unter der Maßgabe, nach dem bereits zu diesem Zeitpunkt geplanten Ausscheiden von Herrn Berndt Heller aus der operativen Geschäftsführung in 2006 zum einen eine kontinuierliche Entwicklung der Firma sicherzustellen und die anderen gleichzeitig die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Wobei hier vor allem eine Ausweitung unseres Asien-Geschäftes im Fokus stand.

## ... mit welchem Erfolg?

**Winkler:** Schon seit 1950 exportiert HELLER Maschinen nach China. Mit insgesamt vier Standorten in China für Vertrieb und Service sowie weiteren Standorten in Indien, Singapur und Thailand unterstreichen wir unser Bekenntnis zum asiatischen

Markt. Und seit 2013 werden in unserem Produktionswerk in Changzhou Bearbeitungszentren projektiert, montiert und ausgeliefert. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die von der dritten Generation der Familie Heller angeschobene Internationalisierung die Basis für den heutigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens war. Es ist unabdingbar, dass wir weltweit unseren Kunden Niederlassungen in ihrer Nähe bieten. Hätten wir weiterhin versucht, den Weltmarkt von Nürtingen aus zu bearbeiten, gäbe es uns möglicherweise schon gar nicht mehr. Gleichzeitig wurde damals immer deutlicher, dass die Nachfrage nach Transferstraßen immer weiter zurückgeht und unsere Kunden vermehrt flexible Lösungen nachfragen. Also haben wir mit unserem neuentwickelten Programm von standardisierten Bearbeitungszentren versucht, dieser Kundenanforderung zu entsprechen.

Nun könnte man hinter Schlagworten wie „Erfolg durch Internationalisierung“ und „Näher am Kunden“ schon fast einen Bedeutungsverlust des Stammsitzes hier in Nürtingen vermuten. Ist diese Folgerung zulässig?

**Maier:** Ist sie nicht. Das zeigt sich nicht zuletzt an einer ganzen Reihe von zukunftsweisenden Investitionen, die der weiteren Entwicklung des Standortes dienen. Wir haben den weiteren Ausbau ganz bewusst auf unser Jubiläumsjahr gelegt. Wir werden im Werk 2 hier in Nürtingen eine zusätzliche Halle bauen und so die Montage unserer

Maschinen auf eine modernere Basis stellen. Wir werden außerdem hier im Werk 1 noch zusätzliche Büroflächen schaffen.

Trotzdem die Geschäftsführung nicht mehr mit Familienmitgliedern besetzt ist, dürfte der Status eines Familienunternehmens durchaus noch einen gewichtigen Einfluss auf die Unternehmensphilosophie haben. Ist das so?

**Winkler:** Es ist in erster Linie die Möglichkeit, das Unternehmen längerfristig auszurichten, ohne dem berühmt-berüchtigten Quartalsdenken unterworfen zu sein. Vor allem aber erzeugt ein Familienunternehmen eine tiefere Bindung der Mitarbeiter zur Firma. Gerade diese Identifikation der Arbeitnehmer mit „ihrem“ Unternehmen wird gemeinhin oft unterschätzt. Wir jedenfalls sind glücklich über die Gesellschafterstruktur und das daraus resultierende Engagement und den Einsatz der HELLER Belegschaft.

Schlägt sich dieses Glückseligkeit auch in den Geschäftszahlen nieder?

**Winkler:** Wir haben im Jahr 2018 einen Auftragseingang von rund 700 Millionen Euro realisiert. 2019 werden wir einen Umsatz von deutlich

über 600 Millionen erzielen. Und um Ihrer Frage nach dem Ergebnis vorzugreifen: HELLER hat seit 2003 mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 operativ schwarze Zahlen geschrieben und ist durchschnittlich um zirka fünf Prozent jährlich gewachsen.

Wohin entwickelt sich HELLER in den nächsten Jahren?

**Winkler:** Unsere Zielrichtung ist ganz eindeutig weiteres Wachstum – und das weltweit. Dafür müssen wir unser Produktprogramm noch weiter verbreitern, neue Kundenkreise akquirieren und gleichzeitig unsere Partnerschaft mit der Automobilindustrie weiter festigen.

HELLER begeht im Frühsommer das 125-jährige Firmenjubiläum. Welche Aktivitäten sind hierfür geplant?

**Winkler:** Zentrale Veranstaltung ist der Jubiläumstag Anfang Juli. Dort wollen wir mit unseren Mitarbeitern und ihren Angehörigen gemeinsam feiern. Für die Öffentlichkeit ist eine Sonderausstellung „Beim Heller g'lernt: 125 Jahre Maschinenfabrik in Nürtingen“ im Stadtmuseum Nürtingen geplant.



## HELLER auf einen Blick

Produktionsstandorte:  
**5** weltweit

Vertriebs- und Serviceneiederlassungen:  
**30** weltweit

Mitarbeiterzahl:  
ca. **2.900** weltweit  
ca. **1.700** Nürtingen

Auftragseingang:  
**695,2 Mio.** Euro (2018)  
**71 %** Europa  
**12 %** Nord- und Südamerika  
**17 %** Asien

Umsatz:  
**558,3 Mio.** Euro (2018)

Leistung:  
**590,4 Mio.** Euro (2018)

Eigenkapital:  
**124,7 Mio.** Euro (2018)  
**34,8 %** Quote

Investitionen:  
**18,5 Mio.** Euro (2018)

Produktprogramm:  
Moderne CNC-Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme für die spanende Bearbeitung, darunter 4- und 5-achsige Bearbeitungszentren, Fräs-Dreh-Zentren, Maschinen für die Kurbel- und Nockenwellenbearbeitung und flexible Fertigungssysteme sowie ein modulares Dienstleistungsangebot

Branchen:  
Automobil und Zulieferer, allgemeiner Maschinenbau, Aerospace, Energietechnik, Lohnfertigung und weitere Branchen



Ludwig Erhard und Hermann Heller auf der europäischen Werkzeugmaschinenausstellung, Hannover 1952



Die Brüder Berndt und Hubert Heller Mitte der 1980er-Jahre

und das Unternehmen muss sich nun im Spannungsfeld zwischen Konjunkturschwankungen und einem verschärften Wettbewerb behaupten. Trotzdem führen Hubert und Berndt Heller das Unternehmen bis zu ihrem Ausscheiden mit großem Einsatz und Erfolg. Ihr außergewöhnliches Gespür für Innovationen hilft ihnen dabei, schwierige Zeiten und Krisen zu managen. Mit der Entwicklung von flexiblen und modularen Bearbeitungszentren sowie System-Transferstraßen in den 90er-Jahren führen sie das Unternehmen aus der schlimmsten Krise seit seinem Bestehen und bringen es wieder auf Kurs. Bis heute pflegt die Familie Heller den Geist eines tradi-

tionsbewussten Familienunternehmens, auch wenn momentan kein Familienmitglied in der Geschäftsleitung vertreten ist. Berndt Heller ist Vorsitzender des Aufsichtsrates, geleitet wird die Unternehmensgruppe seit 2007 von Klaus Winkler und Manfred Maier. Seit 2016 liegen alle Anteile der Gruppe zu 100 Prozent in Familienhand. Als Gesellschafter sind vier Urenkel des Firmengründers und damit die vierte Generation am Unternehmen beteiligt.



Ständer-Kaltkreissäge SKS 3000 aus dem Jahr 1938



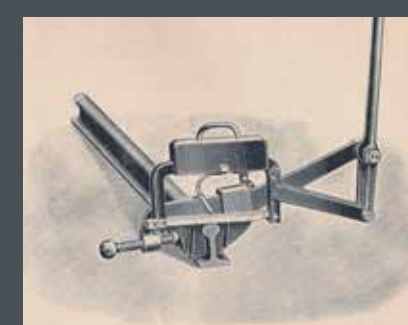
Fabrikanlage in der „Neuffener Vorstadt“



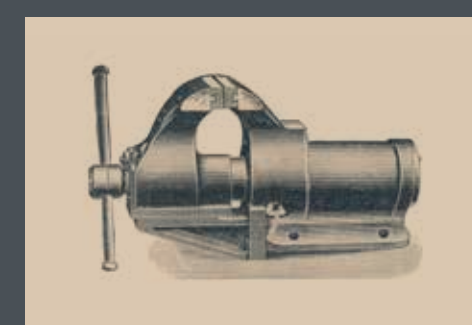
Montage von Hydraulikaggregaten in Serie



Erste Produktionsstätte in der Wörthstraße 15 um 1895



„Tragbare Oscillirsäge“ aus dem Jahr 1897



Parallel-Schraubstock aus dem Jahr 1899



„Steinerner Bau“ in der Bahnhofstraße um 1900



Bekanntmachung im Nürtinger Tagblatt vom 10. Januar 1900

# 125 Jahre

## Vom **Schraubstock** zum hochflexiblen **Fertigungssystem**

### Wie alles begann



**7. Februar 1894**  
Hermann Heller gründet das Unternehmen: *Hermann Heller Handelsgeschäft und Fabrikation in geschützten Artikeln und Uhrmacherwerkzeuge*

### Vom Handelsgeschäft zur Maschinenfabrik



**1900**  
Umzug in die neue Fabrikanlage in der „Neuffener Vorstadt“  
**1900**  
5. Januar: Handelsregistereintragung *Gebrüder Heller Werkzeug- und Maschinenfabrik in Nürtingen*, Teilhaber sind die Brüder Ernst Heller, Kaufmann und Hermann Heller, Techniker  
**1913**  
Einrichtung der HELLER Lehrwerkstatt  
**1923**  
Erster Export nach Dänemark  
**1931**  
Tod des Firmengründers Hermann Heller. Sein Sohn Hermann junior übernimmt die Firmenleitung

**1936**  
Tod Ernst Heller, Mitbegründer der Firma. Geburt von Hubert Heller, Sohn von Hermann Heller junior  
**1936 – 1937**  
HELLER liefert insgesamt 35 Maschinen an 4 unterschiedliche Flugzeugwerke in Deutschland aus, darunter allein 17 an die Arado-Flugzeugwerke in Berlin  
**1938**  
Einrichtung der Kantine. Außerdem nimmt ein Betriebsarzt seine Arbeit auf  
**1943**  
Geburt Berndt Heller, Sohn von Hermann Heller junior

### Generationswechsel im Unternehmen



**1952**  
Hermann Heller junior eröffnet 2. „Europäische Maschinenausstellung“ in Hannover. Dort werden 18 Maschinen von HELLER ausgestellt  
**1959**  
Hermann Heller wird im Januar mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Im Oktober desselben Jahres stirbt er  
**1960**  
Hubert Heller tritt in Firmenleitung ein  
**1969**  
75-jähriges Jubiläum, Eintritt von Berndt Heller ins Unternehmen

### Wachstum und neue Märkte



**1972**  
Berndt Heller wird Geschäftsführer für den Bereich Technik  
**1974**  
Produktionswerke in England (Redditch) und Brasilien (Sorocaba) entstehen  
**1982**  
Produktionswerk in den USA (Chicago) entsteht, Ausgliederung der Hydraulik aus der Firma HELLER  
**1986**  
In diesem Jahr geht die Bestellung für das 750. Bearbeitungszentrum BEA uniPro NC 80 ein

### Unruhige Zeiten in den 90er Jahren



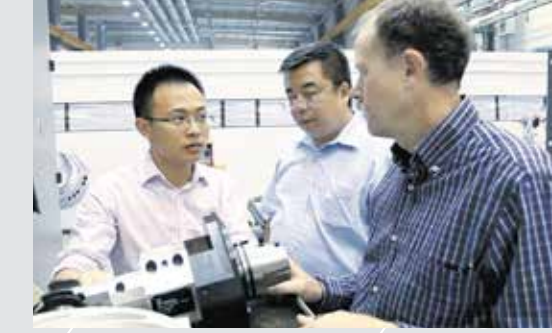
**1991**  
Gründung der Heller AG als Holdinggesellschaft  
**1994**  
HELLER feiert sein 100-jähriges Jubiläum in wirtschaftlich unruhigen Zeiten  
**1995**  
Die BW-Kapitalbeteiligung GmbH (BWK) beteiligt sich mit 36 % an der HELLER Gruppe  
**1999**  
Hubert Heller übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Neubau der Kundensschulung und Einführung eines neuen Qualitätsmanagements

### Konsequent zukunftsorientiert



**2002**  
Die HELLER-Auszubildenden-Initiative HAI wird von der Geschäftsleitung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ins Leben gerufen  
**2006**  
Beteiligung an der GSN Maschinen-Anlagen-Service GmbH in Rottenburg. Berndt Heller wird Aufsichtsratsvorsitzender  
**2008**  
HELLER investiert in den Ausbau der mechanischen Fertigung am Standort in Nürtingen  
**2009**  
Die August Wenzler Maschinenbau GmbH aus Spaichingen wird übernommen

### Auf dem Weg zum Global Player



**2010**  
Gründung der neuen Abteilung „Development New Business & Technology“ und Gründung einer weiteren Vertriebs- und Serviceneiederlassung in Pune, Indien  
**2012**  
Start der Fließtaktmontage bei HELLER in Nürtingen. Das Unternehmen erhält den bisher größten Auftrag in seiner Geschichte  
**2013**  
Das Produktionswerk in Changzhou (China) wird eröffnet  
**2016**  
HELLER ist wieder zu 100 % in Familienhand. Die BWK scheidet in bestem Einvernehmen aus  
**2018**  
Übernahme der Paatz Viernau GmbH in Thüringen

## 1894

### Start mit eigenen Produkten



**1894**  
Zu Beginn fertigt HELLER Kaminaufsätze, Wendeltreppen, Parallelschraubstöcke und andere Werkzeuge  
**1898**  
Gewindeschneidmaschinen sowie die erste Kaltkreissäge erweitern das Produktprogramm  
**1899**  
Es folgt die „Tragbare Oscillirsäge“ samt Handschärfapparat für den Gleisbau

## 1900 bis 1949

### Vom Werkzeug bis zur Fertigungsstraße



**1902**  
Schnellsäge Nr. 1 mit Hochleistungsägeblatt  
**1908**  
Radialbohrmaschinen RBO, RB1, RB2. Hochleistungsradialbohrmaschine RBS  
**1932**  
Kaltkreissägen mit hydraulischem Vorschub, Sägeblattschärfmaschine B250  
**1935**  
Sonderfräsmaschine zur Flächenbearbeitung an einem Kurbelgehäuse aus Leichtmetall für den Flugmotor DB 601 der Messerschmitt 109 R, die die Welthöchstgeschwindigkeit von 755 km/h erreicht  
**1938**  
Sonderausführung Ständerkaltkreissäge SKS 3000 mit einem Gewicht von 220.000 kg, einem Sägeblattdurchmesser von 3 m und einer Bettlänge von 60 m

**1942**  
Werkzeugmaschinen werden mit hydraulischen Steuerungen ausgestattet – im Programm sind jetzt auch Kurbelwellenfräsmaschinen. Die neu entwickelte Kurbelwellen-Rundfräsmaschine reduziert die Fräszeit einer Flugmotoren-Kurbelwelle von 150 auf 25 Minuten  
**1949**  
Schwere Konsolfräsmaschinen, Sondermaschinen und Fertigungsstraßen im Baukastensystem kommen auf den Markt

## 1950 bis 1969

### Ausprägung der typischen HELLER-Gene



**1950er**  
In der Wirtschaftswunderzeit produziert HELLER zunehmend Sondermaschinen und Transferstraßen und deckt damit den steigenden Bedarf an mehr Fertigungskapazität. Außerdem führt HELLER die elektrohydraulische Steuerung (24-Volt-Relais-Steuerung) für Werkzeugmaschinen ein  
**1952**  
Die horizontale Produktions-Fräsmaschine FH 140 in Konsol-Bauweise und später als PF in Bettbauart besitzt bereits die bis heute typischen HELLER-Gene Stabilität, Produktivität und Zuverlässigkeit und ist damit der Vorläufer der Bearbeitungszentren, die in den 1960er-Jahren folgen  
**1962**  
Numerisch gesteuerte Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren mit automatischem Werkzeugwechsel werden entwickelt

## 1970 bis 1989

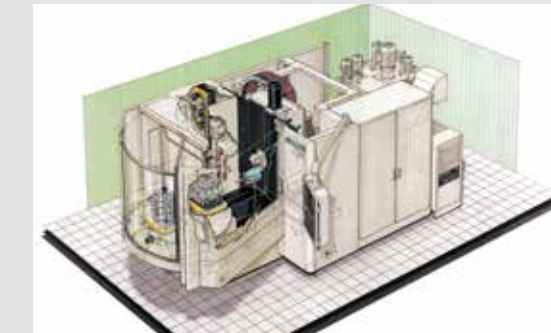
### Zukunftsweisende Innovationen



**1970er**  
Einführung der NC-Steuerung QuickPro als reine Hardware-Lösung basierend auf TTL-Logik-Bausteinen mit abziehbarem Steckerfeld für das NC-Programm  
**1972**  
Kurbelwellenfräsmaschinen mit Innenfräser für die Hochproduktion  
**1976**  
Innenfräsmaschine für Großkurbelwellen  
**1977**  
Entwicklung der ersten Mikroprozessorsteuerung uniPro NC80-M als Streckensteuerung und erstmaliger Anbau an einer PF12  
**1978**  
Nockenwellenfräsmaschinen  
**1982**  
Bearbeitungszentren BEA werden mit neuerer CNC-Technik HELLER uniPro NC 80 in Serie produziert

## 1990 bis 1999

### Flexibles und modulares Maschinenspektrum



**1990er**  
HELLER bietet ein breites Maschinenspektrum für zahlreiche Anwendungen, flexibel und modular, für mehr Produktivität und rationellere Fertigungsabläufe: zum Beispiel Bearbeitungszentren (MCA, MCS, MCP), Bohrkopfwechselmaschinen (HCS), Kurbel- und Nockenwellenfräsmaschinen (RFK, RFN) und Drehraumzentren (DRZ)  
**1994**  
Die Flexible System-Transferlinie (FST) ist die Antwort auf die Nachfrage nach Sondermaschinen für vielseitige Anwendungen bei hoher Leistung sowie kürzeren Durchlaufzeiten  
**1997**  
Einführung der Zentren-Baureihe MC mit der neuen HELLER-Steuerung uniPro CNC 90

## 2000 bis 2009

### Produktivität auf allerhöchstem Niveau



**2007**  
Die neue Baureihe H wird eingeführt. Sie umfasst flexibel konfigurierbare 4-Achs-Horizontalbearbeitungszentren für ein großes Werkstoff- und Teilespektrum, von der Einzelanfertigung bis zur Großserienfertigung  
**2009**  
Start der neuen Baureihe F. Sie umfasst 5-Achs-Produktionsmaschinen mit und ohne Palettenwechsel für ein breites Feld von Anwendern unterschiedlicher Branchen. Entwicklung der upGear-Technologie unter Verwendung der 5-Achs-BAZ-Reihen C und F zur Zerspanung von evolutenverzahnten Kegelradsätzen mit speziell ausgeprägten Werkzeugen und von gerad-, stirn- und pfeilverzahnten Stirnrädern

## 2010 bis heute

### Industrie 4.0 und Digitalisierung



**2012**  
Die ersten CBC-Module zur neuartigen Beschichtung von Zylinderbohrungen von Kurbelgehäusen werden ausgeliefert  
**2016**  
Einführung des Konzepts HELLER4Industry, das neben ergänzenden Maschinenfunktionalitäten weitere Dienstleistungen "on demand" rund um die Maschine sowie erweiterte Servicemöglichkeiten bietet. Die neue Baureihe HF mit horizontalen 5-Achs-Bearbeitungszentren, die hochproduktiv und flexibel arbeiten und einfach in Bedienung und Wartung sind, wird eingeführt  
**2017**  
HELLER4Industry wird konsequent weiterentwickelt. Das Nutzungsmodell für Bearbeitungszentren HELLER4Use startet  
**2018**  
Mehrspindiges Bearbeitungszentrum MCC 15 für Bohr- und Fräsoptionen an Kurbelwellen wird eingeführt



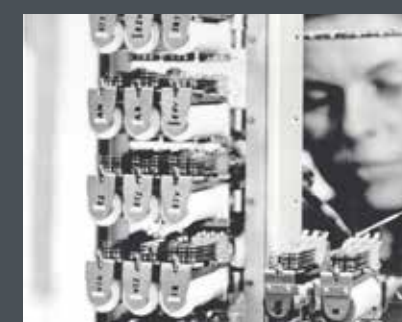
HELLER Ständerbohrmaschine



Maschinenmontage Anfang der 40er-Jahre



Anzeige aus den 50er-Jahren (Ausschnitt)



Elektrotechnik (Abb. aus den 50er-Jahren)



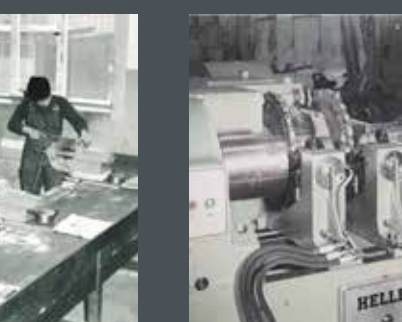
Prospekttitel aus den 50er-Jahren



Horizontale Revolverkopf-Bohrmaschine



HELLER Ausbildung im Jahr 1965



Außenfräsen von Kurbelwellen



HELLER ist Pionier in der CNC-Steuerung



Montagehalle mit induktiv gesteuertem Flurfördersystem in den 60er-Jahren



HELLER Familientag am 21. Oktober 2017



„HELLER ist sehr familienfreundlich.“

Melanie Aldinger technische Zeichnerin



# HELLER das sind WIR

## Das Engagement unserer Mitarbeiter ist die Triebfeder unseres Erfolgs.

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, die sich mit ihrem vollen Einsatz für die Ziele und den Erfolg unseres Unternehmens engagieren. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, unseren Mitarbeitern eine attraktive Arbeitsatmosphäre zu bieten, die den Zielen des Unternehmens und den Interessen der Mitarbeiter in gleichem Maße gerecht wird. Unsere modernen und sicheren Arbeitsplätze sowie flexiblen Arbeitszeitmodelle, die auch berufstätigen Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, bilden dafür eine ideale Grundlage.

Ein ausgesprochen gutes Betriebsklima sorgt dafür, dass sich unsere Mitarbeiter vom ersten Tag an bei uns wohlfühlen und uns häufig bis zur Rente die Treue halten. Unser Gesundheitsmanagement mit seiner umfassenden Gesundheitsfürsorge schafft die Voraussetzungen dafür, dass jeder einzelne Mitarbeiter bis zur Beendigung ihres Arbeitslebens gesund bleiben können. Angebote für gemeinsame Freizeitaktivitäten stärken das soziale Miteinander unserer Belegschaft und werden gefördert.

Um unsere Mitarbeiter auf aktuelle und künftige Herausforderungen vorzubereiten, sorgen wir für eine systematische Qualifikation und Weiterbildung. Mit unseren Angeboten der HELLER Academy bieten wir all unseren Angestellten eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten. Des Weiteren runden Talentförderung, Führungskräftebildungen und ein internationaler Mitarbeiteraustausch das Angebot ab.

Dass wir mit unserem Personalmanagement auf einem guten Weg sind, bestätigt uns immer wieder auf Neue die alljährliche Mitarbeiterbefragung des Nachrichtenmagazins Focus, bei der wir in den vergangenen Jahren stets unter den besten Arbeitgebern im Maschinen- und Anlagenbau positioniert waren. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter bedeutet uns sehr viel, deshalb freuen wir uns jedes Jahr über eine positive Bewertung.

## Mit HELLER auf der ganzen Welt unterwegs sein.

Viele unsere Mitarbeiter aus der Montage, der Konstruktion, dem Projektmanagement oder anderen Unternehmensbereichen sind für HELLER im Ausland tätig. Manche reisen nur für einige Wochen im Rahmen eines Projektes ins Ausland, andere wiederum arbeiten für längere Zeit in einer unserer Produktionsstätten in England, Brasilien, den USA oder China oder in einer unserer zahlreichen Vertriebs- und Serviceneiederlassungen rund um den Globus.

Ein Aufenthalt im Ausland eröffnet den Mitarbeitern einzigartige Einblicke in andere Länder und Kulturen. Auch die Sprachkompetenzen werden so erweitert. Vor allem für junge Mitarbeiter ist dies häufig ein interessanter Anreiz. Nicht selten entwickeln sich aus einer Zusammenarbeit mit Kollegen im Ausland lebenslange Freundschaften.

## Mit einer Ausbildung „Made by HELLER“ sind wir vorne mit dabei.

Schon der Firmengründer Hermann Heller hat erkannt, dass der beste Weg zu tüchtigen Mitarbeitern über die eigene Ausbildung führt, deswegen wurde bereits 1913 die Lehrwerkstatt eingerichtet. Seither steht unser Unternehmen für eine Facharbeiterausbildung auf allerhöchstem Niveau und genießt einen exzellenten Ruf weit über die Region hinaus.

Heute sind wir ein Hightechunternehmen und das spiegelt sich auch in der Ausbildung wider. In unserer Lehr- und Lernfabrik kann mit dem CNC ProfiTrainer der Bau und die Fertigung einer Werkzeugmaschine unter realen Bedingungen geübt werden. Der CNC ProfiTrainer ist das kleinere Pendant einer großen CNC-gesteuerten Werkzeugmaschine und bietet die gleichen Funktionalitäten. Er ist inzwischen fester Bestandteil einer Ausbildung „Made by HELLER“. Neben umfangreichen praktischen Erfahrungen an unseren modernen Arbeitsplätzen in unserer Lehrwerkstatt runden fundierte theoretische Kenntnisse die Ausbildung ab.

Aber wir wollen die jungen Leute nicht nur fachlich ausbilden, sondern auch ihre soziale Kompetenz stärken. Dank der Kooperation von HELLER mit verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe bekommen unsere Auszubildenden Gelegenheit zu einem Perspektivenwechsel, das heißt bei einer zweiwöchigen Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung können die Jugendlichen hautnah erleben, wie es ist, mit einem Handicap zu leben und zu arbeiten. Dabei werden Berührungsängste abgebaut und neue Impulse von beiden Seiten gesetzt. Für unser außerordentliches Engagement in der Ausbildung haben wir 2016 das Ausbildungszertifikat der Bundesagentur für Arbeit erhalten.

Auch für Studenten technischer Fachrichtungen bieten sich bei uns viele Möglichkeiten. Ob im Rahmen eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, oder einem Studium mit zusätzlicher Fachausbildung nach dem Reutlinger Modell oder MechatronikPlus der Hochschule Esslingen, junge Talente sind bei HELLER genau richtig.



Derzeit können junge Menschen unter den folgenden Ausbildungsberufen wählen:

- Industriemechaniker/in (m/w/d)**  
Die Experten für die Mechanik! Mit Durchblick und Geschick zu cleveren Lösungen.
- Zerspanungsmechaniker/in (m/w/d)**  
Sie haben den Dreh raus! Und achten auch beim Fräsen und Schleifen auf Präzision.
- Mechatroniker/in (m/w/d)**  
Vielseitig und global im Einsatz! Auch komplexe Maschinen-Systeme wollen verstanden werden.
- Elektroniker/in (m/w/d)**  
Automatisierungstechnik Herz-Spezialisten der besonderen Art! Die Elektronik erfordert Logik und Fingerspitzengefühl.
- Technische(r) Produktdesigner/in (m/w/d)**  
Maschinen- und Anlagenkonstruktion Die kreativen Verwandlungskünstler! Zeichnungen und Dokumentationen geben Ideen Gestalt.



<https://www.heller.biz/karriere/ausbildung/>

Ausbildung „Made by HELLER“ zahlt sich aus. Fundierte theoretische Kenntnisse werden durch praktische Erfahrungen an modernen Arbeitsplätzen in der Ausbildungswerkstatt ergänzt.



„Einer für alle, alle für einen.“

Michael Hall Leiter der HELLER Ausbildungsabteilung



HELLER finanziert eine Ausbildungsstätte für benachteiligte Jugendliche in Brasilien



Dank der Kooperation von HELLER mit den Werkstätten Esslingen-Kirchheim bietet sich den Lehrlingen des Nürtinger Werkzeugmaschinenherstellers die Chance zu einem Perspektivenwechsel der besonderen Art.

„Die Firma HELLER ist offen und vielfältig.“

Bernd Haußmann Betriebsratsvorsitzender bei HELLER

Für die Initiative „Respekt! – Kein Platz für Rassismus“ hat Bernd Haußmann (links) gemeinsam mit Geschäftsführer Klaus Winkler das Schild entgegengenommen, überreicht von Gerhard Wick, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen.



„Ich bin mit meinen Aufgaben gewachsen.“

Andreas Tonhäuser Industriemechaniker



Mitgelaufen: 24. Nürtinger Benefiz-Stadtlaf Am 04. Mai 2018 beteiligte sich HELLER zum 14. Mal in Folge beim traditionellen Benefizlauf in Nürtingen.



Andreas Tonhäuser (hinten) managt Großprojekte vom Maschinenaufbau bis zur Endabnahme und schreibt den Abschlussbericht. Seit einigen Jahren arbeitet er viel im Reich der Mitte. Auch dieses Jahr wird wieder ein Großprojekt in China starten, das Andreas Tonhäuser betreuen wird.

## Impressum

### Herausgeber

Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH  
Gebrüder-Heller-Str. 15 | 72622 Nürtingen  
Verantwortlich für den Inhalt  
Marcus Kurringner

### Redaktion, Gestaltung und Produktion

18.1 Ateller für Kommunikation  
Dammstr. 7 | 72160 Horb am Neckar

### Druck

Senner Druckhaus GmbH  
Carl-Benz-Str. 1 | 72622 Nürtingen

### Bilder

Archiv: Gebr. Heller Maschinenfabrik GmbH  
Repros Nürtinger Tagblatt/Nürtinger Zeitung



Seit 1924 bietet HELLER Fertigungslösungen für die Automotive-Industrie



HELLER Brasilien (oben) und HELLER UK (unten) seit 1974



CNC-Bearbeitungszentrum BEA 2



HELLER USA seit 1982



HELLER Services weltweit im Einsatz



HELLER TechnologieCenter in Nürtingen



2013 eröffnet HELLER sein Produktionswerk in Changzhou (China)



HELLER Academy – globales Trainingsprogramm



CBC – neuartige Beschichtung von Zylinderbohrungen



Maximale Qualität durch große Wertschöpfungstiefe

# HELLER

1894  
2019  
5

HELLER Lösungen: **Wissen, wie es geht.**